Politik zwischen Torwand, Grill und Töggelikasten

Beim «Political Turnier» in Dübendorf trafen Politiker auf Kinder und Jugendliche. Dabei ging es um Punkte, um Teamgeist und auch um öffentliche WCs.

Birgit Schlieper

In der soziokulturellen Szene ist die aufsuchende Jugendarbeit schon lange Standard. Das bedeutet, den Jugendlichen wird nicht mehr nur ein diffus beleuchteter Raum mit ausrangierter Sitzgarnitur, Töggelikasten und Billardtisch zur Verfügung gestellt. Denn die Jugendarbeiter nehmen die Fährten der Jugendlichen auf, um sie in ihrem natürlichen Habitat aufzusuchen.

Das nahmen sich nun die Dübendorfer Politiker und natürlich auch Politikerinnen zum Vorbild und fanden sich im und vor dem Jugendhaus Galaxy zum schon traditionellen «Political Turnier» ein. Sie hatten sich dazu mehrheitlich auch eigens in die landläufige Jugenduniform – Jeans und Sneaker – geworfen.

Heimvorteil beim Tischfussball

Dem Politikerleben zum Trotz ging es für einmal nicht um grosse Worte, sondern um schnelle Taten. Auf Sozio-Deutsch: «Im Rahmen des Legislaturziels der Förderung von politischer Partizipation von Kindern und Jugendlichen soll der Austausch zwischen den Zielgruppen und den politischen Vertretenden gefördert werden.»

> **«Mein Ziel ist es, den Abend heil zu überstehen.»**
>
> Ivo Hasler (SP), Sozialvorstand

Dafür änderte Stadtpräsident André Ingold (SVP) gleich mal die Regeln. Eigentlich sollten Politikerteams gegen Jugendteams antreten. Doch Ingold schnappte sich gleich den neunjährigen Enes zum Partner. Dessen Mpabbé-Trikot liess Fussballkunst vermuten. Und tatsächlich: Gemeinsam brillierte das Duo am Töggelikasten und unterlag nach leidenschaftlichem Match nur knapp dem Team von Schulpflegerin Olivia Kenel-Paredi (Die Mitte) und Cristina Rampin, die als Leiterin der Kinder- und Jugendarbeit Dübendorf (KJAD) ganz klar Heimvorteil hatte.

Diesmal ohne Verletzung

Nicht so gut lief es für Kenel-Paredi an der Dart-Torwand. Weder mit ihren Flipflops noch barfuss konnte sie den Ball in die Punkteränge schiessen. Das Schicksal teilte sie mit Gemeinderat Marcel Kuster (SVP). Vor Anpfiff hatte dieser verkündet, dass er von seinem elfjährigen Sohn ganz auf Sieg getrimmt worden sei. Da wusste er eben noch nicht, dass er seine Bälle sehr hoch in die umstehenden Bäume katapultieren würde. Er quittierte das mit einem Lächeln und schwenkte auf den olympischen Gedanken um. Dabei sein sei doch eigentlich alles.

Sozialvorstand Ivo Hasler (SP) dagegen setzte ganz andere Prioritäten. «Mein Ziel ist es, den Abend heil zu überstehen», lachte er. Das war vor zwei Jahren nicht ganz der Fall. Damals hatte er sich beim Fussballspielen eine üble Verletzung am Bein zugezogen. Und so ging er den Anlass ganz piano an und widmete sich vielmehr dem Gespräch mit den Kindern und Jugendlichen.

Den sportlichsten Eindruck hinterliessen optisch ganz klar Ledian, Erfan und William. Die jungen Erwachsenen zwischen 17 und 20 Jahren hatten dabei gar keine sportlichen Ambitionen, sondern einen ganz konkreten Wunsch.

Stadtpräsident André Ingold (rechts) und der Olivia Kenel-Paredi (vorne links) und Cristina

«Wir möchten von den Politikern fordern, dass sie sich für mehr öffentliche WCs einsetzen. Es gibt gerade mal eines am Bahnhof. Das reicht für eine Stadt wie Dübendorf nicht», unterstrich Erfan.

Übermächtige Konkurrenz

Gut dagegen war, dass es am Jugendhaus ein WC gibt. Denn am vergangenen Freitag flossen Wasser und andere Erfrischungsgetränke bei hochsommerlichen

Vor dem Turnier herrschte noch verhaltene Stimmung. Nachdem Politiker, Politikerinnen, Kinder und Jugendliche zusammen geschwitzt hatten, wurde es spürbar lockerer.

Heimvorteil: Kinder- und Jugendarbeiterin Cristina Rampin an der Dart-Torwand.

neunjährige Enes gaben am Töggelikasten alles, verloren am Ende aber gegen Rampin.

Fotos: Birgit Schlieper

Temperaturen in Strömen. Und genau das Wetter war einmal mehr eher ungünstig für den Anlass. Musste er im vergangenen Jahr wegen Regen abgesagt werden, war in diesem Jahr nach dem unterkühlten Frühling die Konkurrenz von Badi oder See einfach sehr gross. Von den zehn angemeldeten Jugendlichen konnte sich nur eine Handvoll für den sportlichen Austausch aufraffen. Aus der Riege der Lokalpolitiker hatten sich immerhin acht Vertreter aus den unterschiedlichsten Parteien angemeldet.

Alle Teams wurden von Björn von der Crone von der Jugendkommission zu Bestleistungen angefeuert. Unermüdlich motivierte er die grossen und kleineren Ballsportler. Angefeuert wurde im Anschluss auch die Grillstelle, wo ein kurzweiliger Abend mit Würstchen und dem noch begehrteren Glace ausklang.

punktete auch

Ivo Hasler ging es – nach schlechten Erfahrungen vor zwei Jahren – lieber langsam an.

Arbeit auf Hospitalschiffen

Vortrag Die zwei grössten Hospitalschiffe der Welt heissen «Africa Mercy» und «Global Mercy». Auf diesen Schiffen werden Patientinnen und Patienten kostenlos und unabhängig von ihrer Herkunft oder Religion medizinisch behandelt. Judith Straub, Kindergartenlehrperson aus Dübendorf, verbrachte 15 Jahre auf einem Mercy Schiff. Was sie motivierte, was sie erfahren und was das alles mit ihr gemacht hat, erzählt sie am Sonntag, 22. Juni, um 10.30 Uhr im Impuls-Gottesdienst im Gemeindezentrum der Reformierten Kirche in Dübendorf. Ab 9.30 wird ein Zopf-Zmorge offeriert. *red*

Danziger Barock und Bach

Orgelkonzert Im Rahmen der Dübendorfer Abendmusiken spielt am Sonntag, 22. Juni, um 17 Uhr der renommierte polnische Organist Krzysztof Urbaniak in der Kirche Maria Frieden in Dübendorf. Der mehrfache Preisträger internationaler Orgelwettbewerbe ist seit 2024 Professor für Historische Orgel an der Musikhochschule Bremen. Krzysztof Urbaniak kombiniert in seinem Dübendorfer Programm Werke des Danziger Barock mit Werken Johann Sebastian Bachs. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte. *red*

Klänge aus acht Nationen

Sommerkonzert Am Sonntag, 29. Juni um 17 Uhr lädt das Dübendorfer Kammerorchester zum diesjährigen Sommerkonzert in die Reformierte Kirche Wil ein. Musikliebhaberinnen und -liebhaber dürfen sich auf einen abwechslungsreichen Abend mit Klängen aus acht verschiedenen Nationen freuen. Auf dem Programm stehen Werke von Edvard Grieg, Wolfgang Amadeus Mozart, Max Bruch, Béla Bartók, Antonín Dvorák, Arthur H. Lilienthal, Johann Sebastian Bach, Ennio Morricone und John Williams. *red*

STADTRAT

Stadt Dübendorf unterstützt Vereine mit 340 000 Franken

Sitzungsbericht Für die Vereinsunterstützung genehmigt der Stadtrat den Antrag zur Budgeteingabe 2026 über einen Betrag von 250 730 Franken im Bereich Sport und 89 320 Franken im Bereich Kultur. Das Gesamtbudget der Stadt Dübendorf wird durch den Gemeinderat abschliessend geprüft und verabschiedet.

Ersatzwahl Jugendkommission

Der Stadtrat hat vom Rücktritt von Anina Meier als Mitglied der Jugendkommission Kenntnis genommen. Als Nachfolger wird Dominic Thalmann bezeichnet.

Einbürgerungen

Der Stadtrat hat 11 Einbürgerungsanträge von ausländischen Staatsangehörigen unter dem Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung zugestimmt. Die Gesuchstellenden stammen aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien und Tunesien.

GV des Vereins Glatec

Die Stadt Dübendorf ist Mitglied des Vereins Glatec, Technologiezentrum an der Empa Dübendorf. Hochbauvorstand Dominic Müller war als Delegierter des Stadtrats beauftragt und ermächtigt, das Stimmrecht an der Generalversammlung vom 13. Juni im Sinne der Anträge des Vorstandes auszuüben.

Stadtrat Dübendorf